

# Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und St. Gallen, fast gleich viel wie Aargau. Es ist nicht denkbar, daß Wallis 10,000 Knaben im Alter von 10—15 Jahren zählt. Freiburg zählt blos etwas mehr als die Hälfte der Schüler von Luzern. Ausgewiesen ist der Turnbesuch von 147,131 Knaben (19,677 mehr als im Schuljahre 1883/84). Von diesen erhalten:

48,904 = 33,2 pCt. (1884 = 32,2 pCt.)	das ganze Jahr
	Turnunterricht,
79,301 = 54,0 " (1884 = 53,2 " )	nur einen Theil
	des Jahres,
18,926 = 12,8 " (1884 = 14,6 " )	noch keinen Turn-
	unterricht.

**147,131**

Die Kantone, in welchen noch 20 pCt. und mehr der Schüler keinen Turnunterricht erhalten, sind:

Wallis	mit 20 pCt. der Schüler (1884 nicht ausgewiesen).
St. Gallen	" 21 " " " (1884 = 24,7 pCt.)
Zürich	" 21,9 " " " (1884 = 19,5 " )
Glarus	" 33,7 " " " (1884 = 32,0 " )
Luzern	" 40,8 " " " (1884 = 42,0 " )

Dazu ist noch Tessin zu zählen.

In den Kantonen Zürich und Glarus sind es wohl ausschliesslich, im Kanton St. Gallen meistens Ergänzungsschüler, die noch keinen Turnunterricht haben. Allen Schülern im 10. bis 15. Altersjahre wird Turnunterricht erteilt nur in den vier Kantonen Obwalden, Baselstadt, Schaffhausen und Thurgau.

Die auf Grund der Inspektionsberichte über den Turnunterricht der Lehrerbildungsanstalten den Kantonen aufgestellten Desiderata sind nach den bis jetzt uns gewordenen Mittheilungen größtentheils berücksichtigt worden.

Schwyz hat den Turnunterricht am Seminar in Rickenbach dem früheren Lehrer der Musterschule abgenommen, einem Hauptlehrer übertragen und das Turnlokal erheblich erweitert. In den neuen Unterrichtsplänen der Seminarien von Hofwyl und Bruntrut des Kantons Bern wurden Lehrstoff und Lehrziele des Turnunterrichtes für jede der vier Klassen genau bestimmt. Die Inspektion der bis jetzt nicht besuchten fünf Anstalten mußte auf das Jahr 1886 verschoben werden.

Der in unserm letztjährigen Berichte erwähnte freiwillige militärische Vorunterricht in der Stadt Zürich und Umgebung wurde unter bester Benützung der im Jahre 1884 gewonnenen Erfahrungen fortgesetzt. Von 253 angemeldeten Jünglingen, die in 11 Uebungssektionen von 36 Offizieren, Lehrern und Turnern unterrichtet wurden, verblieben am Ende der praktischen Uebungszeit, Anfangs November 1885, noch 201. Zwei Fünftel derselben beteiligten sich auch an dem im Winter erteilten theoretischen Unterrichte.

Die praktischen Uebungen bestanden in Turnen, Solbatenschule, Ziele und Schießübungen, für die untere Altersklasse mit der Armbrust, für die obere Klasse mit dem Gewehr, und in militärisch angelegten Ausmärschen.

Der theoretische, von 13 Offizieren, Juristen und Lehrern erteilte Unterricht umfaßt die Landeskunde, Verfassungskunde und Militärorganisation.

Die am 8. November auf der Wollschöfer Almend stattgefundene Gesamtübung ergab nicht nur wieder in allen praktischen Uebungszweigen sehr günstige Resultate, sondern wies auch recht bemerkbare Fortschritte auf.

Das Schießen mit dem Gewehr lieferte Ergebnisse, die sich denen der Rekrutenschulen gut an die Seite stellen lassen. Auch die Disziplin war eine ganz befriedigende.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die mit großer Sachkenntnis und Hingebung unternommenen, vom besten Erfolg begleiteten Bestrebungen des Komites in Zürich auch Nachahmung in andern Städten und Ortschaften fänden, da damit die Bedenken und Vorurteile gegen die Möglichkeit der Einführung des militärischen Vorunterrichtes für die der Schule entlassene Jugend am augenscheinlichsten gehoben und widerlegt und die Wege für die gefeßliche Durchführung dieses Unterrichtes am leichtesten gebahnt werden. Unser Militärdepartement ist übrigens damit beschäftigt,

nach einer Grundlage zu suchen, die den äußerst verschiedenen Verhältnissen unseres Landes thunlichste Rechnung trägt.

Es folgen dann im Bericht die Tabellen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Der Wiederholungskurs des 14. Infanterieregiments) hat in Luzern stattgefunden. Am 16. April fand eine Feldbrennübung in der Gegend von Rothenburg statt. Der Waffenchef der Infanterie hat derselben beigewohnt. Am 18. April war Feldgottesdienst; nachher überreichte Herr Oberstleutnant H. Segeffer als Regimentekommandant den Bataillonen 40, 41 und 42 die neuen Fahnen. Die Uebergabe begleitete er mit einigen zündenden Worten. Zum Schluß wurde dekretirt. — Am 19. marschirte das Regiment zu den größern Feldbrennübungen in das Entlebuch. Der 19. ist einem Reifemarsch gewidmet. Der 20. und 21. den Gefechtsübungen und dem Vorpostendienst. Am 22. werden die Bataillone in Entlebuch, Willisau und Langenthal entlassen.

## U n s l a n d.

**Frankreich.** (Reglement über den Feldtelegraphendienst.) Nach dem in Frankreich neu erschienenen Reglement für den Feldtelegraphendienst bei den Kavallerieregimenten sollen die betreffenden Mannschaften im Besonderen und Herstellen von Telegraphenleitungen, im Telegraphiren mit elektrischen und mit optischen Vorrichtungen u. ausgebildet werden. Das Personal besteht bei jedem Regiment aus zwei Abtheilungen (ateliers); bei der ersten stehen zwei Reiter unter einem Marschal des Logis, bei der zweiten ebenso viele unter einem Brigadier. Der Unterricht erfolgt auf den Kavallerieschulen, die Fortbildung auf den Telegraphenbureau's der Garnisonen, wo jeder Telegraphist mindestens neun Stunden wöchentlich beschäftigt wird. Im Felde stehen die Telegraphisten zur Verfügung des Korpskommandeurs. (M. W. Bl.)

**Montenegro.** (Russische Waffensendung.) „Daily News“ bringen folgende etwas dunkle Meldung aus St. Petersburg: „Eine Sendung russischer Waffen wird in Kurzem von Odessa nach Antivari abgehen. Die russische Regierung schlug anfänglich das Gesuch des Fürsten von Montenegro um eine Lieferung neuer und guter russischer Waffen für seine Truppen ab. Herr v. Giers erklärte, daß Rußland diesem Gesuche nicht Folge geben könnte, ohne Unzufriedenheit in Oesterreich hervorzurufen. Er versprach indeß, daß im Falle eines Krieges Waffen in hinreichender Anzahl nach Montenegro gesandt werden würden. Der Fürst erwiderte, daß dies unmöglich sein würde. Nach einer Kriegserklärung könnten zu Lande keine Waffen nach Montenegro gesandt werden und die montenegrinischen Häfen würden von österreichischen Kriegsschiffen streng überwacht werden. Herr von Giers gab zu, daß diese Einwände gesund seien, folglich wurde das Gesuch gewährt. Der Käufer versprach dem Fürsten von Montenegro 1,000,000 Rubel. Eine Rate von 400,000 Rubel wurde sofort bezahlt.“

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

21. Léon Merlin, La Langue verte du Troupier. Dictionnaire d'Argot militaires. 8°. 68 S. Paris et Limoges, Henri Charles-Lavauzelle, éditeur. Preis Fr. 2.
22. Beilage zum Militär-Wochenblatt. Herausgegeben von v. Löbell, 1886. I./II. Heft. Inhalt: Frankreichs Armee von Holber und Erinnerungen eines preussischen Soldaten von der Zeit 1800—1809. 8°. 81 S. Berlin, G. S. Mittler & Sohn.

Die Standschützengesellschaft Innerthal (Kt. Schwyz) ist gewillt, eine neue Fahne anzuschaffen. Lieferlustige sind gebeten, ihre Offerten zu adressiren an  
Wachtmeister **Jos. Diethelm**,  
IV. Komp., Kaserne Zürich.

## Der Anhang

### zum Taschenkalender f. schweiz. Wehrmänner 1886

ist erschienen und wird gegen Einsendung von 50 Rappen oder Nachnahme von uns franko durch die ganze Schweiz versandt.

Derselbe enthält: 24 Seiten militärische Formulare (Dienstkalender), das Tableau der Militärschulen und die Armee-Eintheilung für 1886.

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.